



Am Sonntag, den 19. Mai 2019 gaben vier junge Glaubensgeschwister in der voll besetzten Kirche in Bad Homburg ihr Gelübde zu ihrer Konfirmation ab.

Die Predigt stand unter dem vom Stammapostel vorgegebenen Bibelwort aus Lukas 6, Vers 45: „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens [...] Denn wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ Der Vorsteher der Gemeinde, Hirte Wolfgang Scheuermann, machte den Konfirmanden deutlich, dass er ihnen leider keine irdischen Schätze anbieten und versprechen könne. Es sei aber möglich im Haus Gottes immer wieder wunderbare himmlische Schätze zu sammeln. Frieden im Herzen zu haben und die Liebe Gottes fühlen zu dürfen, das sei ein Schatz, den niemand rauben kann und der Bestand hat bis in alle Ewigkeit. Im weiteren Verlauf der Predigt stand der Gedanke im Mittelpunkt: „Man tut dann Gutes, wenn man tut, was Gott gefällt.“ Gott gefällt es, wenn man betet, wenn man die Gottesdienste besucht, wenn man die Gemeinschaft pflegt und all seine Gaben und Fähigkeiten in den Dienst der guten Sache stellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage: „Worüber reden wir?“ Viele Menschen reden nur von sich, von ihren Taten und was sie bereits alles geleistet haben. Vorbild sollen die Jünger Jesu Christi sein. Sie redeten von den Taten Gottes, von dem, was ihr Herr und Meister, Jesus Christus getan hat. Sie redeten vom Kreuz und von der Auferstehung – was für ein herrliches Gesprächsthema!

Der Predigtteil wurde abgerundet durch das Mitdienen eines Diakons und eines Evangelisten. Nachdem der Vorsteher den Konfirmanden den Brief des Stammapostels vorgelesen hatte, gab er ihnen in seiner Ansprache noch einige Gedanken mit auf den Weg: Bisher seien wohl eher die Eltern für sie die treibende Kraft gewesen, aber ab heute sei es nicht mehr die Kirche der Eltern, sondern es sei ihre Kirche, in der sie sich einbringen und in der sie mitgestalten können. Heute sei für sie eine Tür geschlossen worden – die Tür zur Kindheit. Aber es hätte sich eine neue Tür geöffnet – die Tür zu einer wunderbaren und vom Herrn gesegneten Jugendzeit. Schon in wenigen Tagen hätten sie in Düsseldorf die Gelegenheit, unseren Stammapostel zu erleben. Es gäbe aber auch Türen, die für sie immer geöffnet waren und die auch weiterhin geöffnet bleiben. Und

das seien die Türen zu den Herzen ihrer Eltern und ihrer Vorangänger. Es sei töricht, diese Türen zuzuschlagen.

Abschließend erhielten die Konfirmanden den Rat, alle Angebote, die sie erhalten werden, genau zu prüfen. Man müsse den genauen Wert einer Sache feststellen und dann eine Entscheidung treffen. Entweder man bezahlt den Preis, oder aber man lehnt es ab. Jesus Christus sei dabei das Vorbild, an dem man sich immer orientieren kann.

21. Mai 2019

